

# Correspondent.

**Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk., monatlich 35 Pf.**  
Bei Abnahme von mehreren Ausgaben; bei Bezahlung im Voraus durch andere Postämter in der Stadt 10 Pf. auf den Rubel außerdem Bezahlung durch die Post 120 Pf. außer 42 Pf. Bezahlung. Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal nur an den Sonntagen nachmittags.  
- Nachdruck unserer Originalmitteilungen ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet.  
- Für die ohne unsern Namen erschienenen Mitteilungen übernehmen wir keine Verbindlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen:  
8seitig illustriertes Unterhaltungsblatt  
m. neuest. Romanen und Novellen.  
4seit. landwirtsch. u. Handelsbeil.  
mit neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigenpreis** für die erste Zeile pro Woche für Werbung und andere Umgebungen 10 Pf., kleine Anzeigen 25 Pf., auswärts pro Zeile 20 Pf., im Restamt 40 Pf. Bei komplizierteren Anzeigen entsprechend umschlag. Gebühr für Entwürfen nach Vereinbarung. Für Anzeigen und Druckarbeiten besonders Berechnung nach Ausmaß mit Berücksichtigung der Füllungsform. Druck- und Anzeigenpreis für größere Geschäftsanzeigen nur am Tage vorher, kleinere Anzeigen bis höchstens 9 Uhr, Familienanzeigen bis 10 Uhr vorzuzugeln.

Nr. 280

Freitag den 29. November 1912.

39. Jahrg.

## Zum Petroleumgeschäft.

Aus parlamentarischen Kreisen schreibt man uns: Zu den schwierigsten Dingen, die in der Presse gegen das Petroleum Monopol vorgebracht worden sind, gehört die Gefahr einer Verteuerung des Leuchtöls durch die Vertreibergesellschaft. Zwar ist das Gesetz so konstituiert, daß der Gewinn der Vertreibergesellschaft in demselben Maße steigt, als die Petroleumpreise niedrig stellt und umgekehrt. Aber — so wird bedauert — dieselben Banken, die die Vertreibergesellschaft bilden, haben die Aktien der Petroleumgesellschaften, die an die ersten liefern, und da sie vom Gewinn, den die Vertreibergesellschaft im J. 11 ihrer mehr als 4proz. Verzinsung macht, nur 1/3 erhält, 1/3 aber das Recht in die Tasche steckt, so haben sie ein weit höheres Interesse, an ihren Petroleumaktien zu verlieren, als an der Vertreibergesellschaft; sie werden sich also bei letzterer mit 4 Proz. begnügen und dafür den Petroleumpreis hoch halten und so als Aktionäre der Produktionsgesellschaften reichlich verdienen.

Man hat zum Beweise dessen folgende Tabelle aufgestellt:

Verkaufspreis	Gewinn der Vertreibergesellschaft	Einnahme der Produktionsgesellschaften
22 Pf.	- 546 279 Mk.	+ 6 000 000 Mk.
21 "	- 286 858 "	+ 3 000 000 "
20 "	- "	- "
19 "	+ 747 670 "	- 3 000 000 "
18 "	+ 1 681 527 "	- 6 000 000 "
17 "	+ 2 848 180 "	- 9 000 000 "

Man überlegt dabei nur, daß das Bankkonjunktum, das die Vertreibergesellschaft finanzieren soll, gar nicht selbst im Besitz der Aktien der Produktionsgesellschaften ist. Am meisten dürfte das noch bezüglich der Steuerrömaner der Fall sein, von deren Aktien rund ein Drittel in den Händen der beteiligten Banken liegen dürfte; die übrigen zwei Drittel sind in den Händen des Publikums. Nun wird die Steuerrömaner a bestenfalls ein Fünftel des deutschen Leuchtöls liefern können. An dem Verlust der Produktionsgesellschaften von 9 Mill. Mark beim Verkauf des Leuchtöls mit 17 Pf. statt mit 20 Pf. würde sie also mit 18 Mill. Mk. beteiligt sein; auf die dem Bankkonjunktum angehörenden Banken würde also ein Verlust von 0,6 Mill. Mk. entfallen. Aber schon dann, wenn sie nur die Hälfte des Kapitals der Vertreibergesellschaft in den Händen haben, würde der Gewinn von 1 424 090 Mk. gegenüberstehen.

Bei dem Satz von 22 Pf. würde allerdings der Gewinn der Banken an der Produktion 400 000 Mk. betragen, dem ein Verlust an der Vertreibergesellschaft von 273 140 Mk. gegenüberstehen würde. Bei einem solchen hohen Petroleumpreis würde aber der Konsum eine beträchtliche Einbuße erleiden, worunter gerade die Produktionsgesellschaften leiden würden. Sodann aber kann bei Aufrechterhaltung des freien Wettbewerbs sich nicht ein besonderer Engosenskaufpreis in Deutschland für den deutschen Markt gemacht werden. So viel Zutelligkeit wird man wohl dem Reichsamt für die Engospreise in England d. niedriger ist als in Deutschland.

Es muß gewiß vom Reichstage aufs sorgfältigste geprüft werden, wie das Ziel der gesetzgeberischen Aktion, den deutschen Petroleumverbrauch durch den gegen die Übersteuerung zu schützen, am besten erreicht wird. Aber man soll nicht auf jede Rechnung hineinfallen, die als Rückstuf in die Spalten einer nicht immer faktischen Presse gelegt wird.

Der Reichstag wird besonders zu prüfen haben, ob die Preisgrenze von 20 Pf. pro Liter als Zankanlage, die zur Grundanlage der Gewinnberechnung von Vertreibergesellschaft und Reich gemacht wird, nicht zu hoch gegriffen ist. Selbst gegenüber den jetzigen recht hohen Petroleumpreisen würde das r. eine Verteuerung ergeben. Wenn diese zum Teil durch den Mangel an Tankampfern, zum Teil durch die Nachfrage zur Deckung des erstmaligen Bedarfs der Vertreibergesellschaft hervorgerufenen Preishöhe wieder normaler Verhältnisse Platz gemacht haben wird, ist es jedenfalls nicht erwünscht, daß die Preise durch die hohen Gewinnanteile von Reich und Vertreibergesellschaft weiter gesteigert werden. Denn allerdings

spricht das Einnahmemeister des Reiches ebenso wie das der Vertreibergesellschaft dafür, den Grundpreis hoch zu stellen, um dann beim Heruntergehen unter ihn einen größeren Gewinn zu machen.

Bei einem Verkaufspreis von 18 Pf. würde der an das Reich abzuführende Gewinn rund 18,7 Millionen Mark, der an die G. A. M. F. über 5 Proz. des Kapitals hinausgehende 1,68 Millionen Mark, zusammen also 20,38 Millionen Mark betragen, was eine Belastung des Liters Leuchtöl von 2,26 Pf. ausmacht. Würde der Grundpreis aber mit 19 Pf. angesetzt, so würde diese Belastung nur 1,75 Pf. auf das Liter ausmachen, wovon 1 1/2 Pf. allein auf den Reichsgewinn entfielen. Da das Petroleum ohnehin mit 6 Pf. pro Liter Zoll belastet ist, so würde die Belastung durch das Reich in solchem Fall 7 1/2 Pf., also noch 68 Proz. des unverzollten Preises an Tankanlage ausmachen. Bei der jetzt vorgeschlagenen Stelle würde bei einem Tankpreis von 17 Pf. die Belastung durch das Reich sogar 107,3 Proz. des Preises der unverzollten Ware ausmachen. Wenn auch der Gewinnanteil des Reiches zu sozialen Zwecken Verwendung finden soll, so muß die Verteilung des Leuchtöls der ärmeren Klassen doch als die wichtigste soziale Aufgabe bezeichnet werden.

Vielleicht erweist es sich als vorzuziehend, den Grundpreis und den Gewinnanteil des Reiches zu ermäßigen, den der Vertreibergesellschaft dafür aber so weit zu erhöhen, daß diese auch bei niedrigerem Grundpreis eine angemessene Verzinsung erwarten kann.

## Die preussische Staatserhaltung.

Unter dieser Aufschrift bringt Neumann in der neuen Nummer der „Stille“ aus dem „Statistischen Jahrbuch“ für den preussischen Staat eine Uebersicht über die Leistung in der Provinzen und der Regierungsbereiche an direkten Steuern während der letzten fünf Jahre. Es ergibt sich daraus, daß Rheinland und Groß Berlin zusammen fast die Hälfte aller Einkommensteuern zahlen, nämlich über 135 Millionen von 282 Millionen. Neumann sagt, daß wenn nach Geldgeschickpunkten gewählt werden sollte, die vier Landesstellen etwa 220 Abgeordnete haben müßten; sie haben aber nur 95, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß in wohl in der Rheinprovinz wie im Regierungsbereich Potsdam die meisten Abgeordneten nicht von den Kreisen gewählt werden, die das meiste Geld aufbringen. Auf der anderen Seite ist die Steuerleistung der östlichen Provinzen relativ sehr gering, ihre Abgeordnetenzahl dafür um so größer. Dürrenstein, Westpreußen, Pommern und Polen bringen nur 22,8 Millionen an Einkommensteuer auf, können demnach, an der Steuerleistung im ganzen gemessen, 36 Abgeordnete beanspruchen, sie haben aber 109 Abgeordnete. Neumann sieht natürlich mit seiner Partei nicht auf dem Standpunkt, daß nach den Geldleistungen gewählt werden soll, aber, so sagt er, „das preussische Wahlrecht steht auf diesem Standpunkte“. Also solle dieses Wahlrecht auch nach seinen Grundgedanken beibehalten werden! Wenn man die Geldleistung zum Ausschlaggebenden macht, dann müßte man es ordentlich. Das aber, was jetzt vorliegt, ist offener Unsinn.

Neumann zieht auch noch die Einnahme der Staatseisenbahn hinzu, und da ergibt sich, daß der Staat mehr von der dritten und der vierten Klasse einnimmt als von der ersten und zweiten (bei jenen 230 und 197 Mill. Mk., bei diesen 16 und 104 Mill. Mk.). Auch bei der Grund- und Gebäudesteuer, bei der Stempelabgabe, bei der Ergänzungsteuer zahlen die Industriengebiete stärker als die Agrargebiete.

Neumann fragt zum Schluss: „Worauf also gründet sich das bestehende Wahlrecht? Auf welchen Vorzug, auf welches Verdienst?“ Und er antwortet: „Der preussische Staat würde ohne seine Industrie- und Handelsstädte eine Größe dritter Ranges sein trotz aller seiner schönen Junker. Sie aber tun, als seien sie die Schöpfer des Ganzen. Eins eben haben sie voraus; sie halten zusammen wie die Ketten und glauben an ihren Herrschaftsberuf. Das ist es, womit sie die anderen alle bezwingen, jedoch sie alle ihre Steuern und Kräfte in ihre Hände schütten müssen. ... Preußen ist und bleibt ein Rittergutshof, bis einmal auch die anderen wirklich zusammen-

halten und an ihren modernen Herrschaftsberuf glauben. Wann aber, wann kommt diese Staatsreinerung?“

## Die Präsidentenwahl im Reichstage.

vollzog sich am Mittwoch genau so glatt, wie wir dies von vornherein erwartet hatten. Die Rechte konzentrierte zwar ihre Stimmen auf Herrn Dietrich, um dadurch in schärfster Weise ihre Ablehnung gegen die Wiederwahl eines Anhängers der fortschrittlichen Volkspartei zu dokumentieren. Aber das Zentrum machte bereits die konservative Opposition nicht mehr mit. Und es war jedenfalls ganz charakteristisch, daß die Parteien der Reaktion gleich zu Beginn des neuen Sessors abschnittes keine einheitliche Haltung bildeten. Das Zentrum begnügte sich mit weißen Jetteln und führte damit herbei die klare Wiederwahl des Abg. K. a. e. m. p. herbei, für den die ganze Linke geschlossen eintrat. Die Reichsparteien hatten eben das Rennen ohne weiteres aufgegeben, und sie sahen wohl selbst ein, daß es jetzt im Lande einen sehr schlechten Eindruck machen würde, wenn der ruhigen Erledigung der Reichstags des Hauses wiederum Schwierigkeiten bereitet würden. Es wäre ihnen dies aber auch, selbst wenn sie gemollt hätten, nicht gelungen, denn alle nicht für Kampff abgegebenen Stimmen ergaben zusammen nur 181, während sich auf Kampff von vorn herein 190 Stimmen vereinigen, jedoch seine Wiederwahl mit vermehrter Majorität festgefunden hätte, auch wenn sich alle Gegner auf einen Namen vereinigt hätten. Das erfreuliche Moment der Wahl ist die einheitliche Markinformation der Linken. Und so ist dieses Ereignis, das wochenlang vorher die Leute der Rechten in so merkwürdige Aufregung versetzt hatte, ganz still, friedlich und erfreulich von staten gegangen.

Nebenbei sei bemerkt, daß selbst bei der wichtigen Handlung der Wahl eines Präsidenten gewisse Leute sich kleine Scherze nicht ersparen können. Die vier zerplitterten Stimmen, die sich in der Urne fanden, lauteten auf die Namen der Abg. Cohn, Davidsohn, Held und Paasche. Offenbar rührten diese Stimmen von der rechten Seite her, vermutlich von den antisemitischen Bankern.

## Die Fleischnot-Interpellation im Reichstage.

brachte am Dienstag eine Rede des Reichstanzlers v. Bethmann Hollweg, die sich durch eine ungewöhnliche Dürftigkeit der Argumentation auszeichnete. Der Herr Reichstanzler scheint zu glauben, daß nachdem er im Abgeordnetenhause über die Angelegenheit gesprochen ist, die Sache im wesentlichen damit für ihn erledigt ist. Unglücklicherweise konnte er nicht operieren, als er gegenüber den vielleicht etwas d. d. aufgetragenen Fragen des Sozialdemokraten Schebemann den großen Fleischmangel in der Nahrung des Arbeiters bestritt und als er damit so gar kein physikologisches Verständnis bewies für die schwere Not und die verzweifelte Stimmung in manchem Arbeiterhaushalt. In einer Zeit, wo der Konsum von Fleisch und Grundnahrungsmitteln in erschreckendem Maße zunimmt und wo arme Leute viele Stunden lang vor den Fleischhaken für minderwertiges Fleisch warten, um eine kleine Quantität für ihren Haushalt erlangen zu können, steht es dem lebenden Staatsmann schlecht an, die Klagen in dem überlegenen Tone des Belächelns kühl und unverständlich zurückzuweisen. Mit einer solchen Haltung muß der Reichstanzler die Ebitution der breiten Massen noch weiter aufschärfen, und dies umso mehr, als er in schroffer Form j. d. weitere Aktion als die schon bekannt gewordene ablehnte, wobei er sich die Begründung der Nichtbeteiligung der Futtermittelzölle und der Nichtaufhebung des § 12 des Fleischbeschaugesetzes sehr leicht machte. Man steht agrarisch ist wieder Trumpf in der Reichsregierung, und die Händler werden dem künftigen Kanzler nur wohl auch wegen seiner kleinen Vorlage über die Rückvergütung von Fleischzöllen gern Absolution erteilen!

## Der Krieg auf der Balkanhalbinsel.

Ueber den Stand der Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen ist leider nichts Gutes zu berichten. Nach



Eine Note der „Agence Havas“ befragt: Infolge eines Zwischenfalles, der die deutsche Macht im Departement Meurthe-et-Moselle ereignete, und auf Grund eines von einem Brigadier der Gendarmen bequingenen Erlaubs ist das Gericht entlassen, in den Bezirk in Dien sei die Mobilisierung angeordnet worden. Das Kriegsministerium ermächtigt uns, zu erklären, daß kein Befehl mit Einberufungsbeleg erhalten habe, und zwar weder im Osten noch anderswo. Die Mobilisationsgerichte sind also unbeschädigt.

Sonderbar, sehr sonderbar! Die Verteilung der deutschen Seestreitkräfte im Mittelmeer ist eine andere geworden, als ursprünglich vorgezogen war. Die nach Smyrna und Saloniki bestimmten Kreuzer „Vesuvius“ und „Serpis“ erhielten durch Kaiserliche Befehl, die Küste an der Bucht von Alexandria aufzusuchen, wo die Deutschen schon früher in unruhigen Zeiten sehr gefährdet waren. So ist es gekommen, daß an der kleinasiatischen Küste drei deutsche Kreuzer die Wache halten: „Vesuvius“, „Serpis“ und „Geier“. Eine gleiche Maßnahme trifft die Deutschen in der europäischen Türkei: „Göben“ mit verminderter Bewehrung vor Konstantinopel, „Vincenza“ vor San Stefano und „Dorella“ vor Sidar. Die Entsendung des großen Kreuzers „Göben“ mit über 1000 Mann hat den Vorteil gehabt, daß dieses Schiff die ganze Landungsabteilung stellen konnte und die kleinen Schiffe ihre volle Belastung behielten.

Das dritte englische Schlachtgeschwader ist am Montag in Malta angekommen und wird, nach dem „Bureau Reuter“, dort bis nach Weihnachten bleiben.

Die Kriegsbücher der Presse. Auch die Presse hat in diesem Kriege Opfer zu verzehren. Ein fälschlicher Seite, ein dünlicher Journalist, die sich auf rassistischer Seite befanden, werden bemerkt. Und wer selbst der Druck von z. B. dem russischen Kriegsgeschichtlichen Material, die gleich dem inländischen an der Cholera geforderten Negationsrat Sumiller in San Stefano an dieser Seite erkrankt sind. Es handelt sich um den Berichterstatter der „Frankfurter Zeitung“, Hauptmann Klein, seit mehr als einem Jahrzehnt bekannt durch seine „ausgesprochenen politischen“ in der „Frank. Ztg.“ die in dem Burenkriege zum ersten Male großes Verdienst erlangte. Hauptmann Klein lebt jetzt als Herausgeber der „Neuerlichen „Allg. Corr.“ in London. Außer ihm liegt in San Stefano als Choleraopfer Hauptmann Pfeiff, ein Neffe des kaiserlich-königlichen Pfeiff, den die „Frank. Ztg.“ zum höchsten Hauptquartier entsandt hat.

### Politische Übersicht

**Oesterreich-Ungarn.** Der Kaiser empfing am Mittwoch in Wien den Kronprinzen, den Grafen Berchtold, den Kriegsminister, den Chef des Generalstabes und den ungarischen Außenminister in Audienz. Die Audienzen aller dieser Persönlichkeiten, welche bei der Genesung der gegenwärtigen Krise die erste Rolle zu spielen haben, wurde sehr reichlich, ohne daß man in der Lage wäre, bestimmte Schlüsse daraus zu ziehen.

**Italien.** Die Kammer hatte am Dienstag einen großen patriotischen Tag. Der Beileidsbericht zu dem der Kammer vorgelegten Begegnungsbuch, das das Gedenkbuch der 1848er Revolution enthält, Italien's über die 40 Jahre von Anfang an das Ziel des ersten, nachdem sollte, festgelegt und damit die nationale Ehre engagiert habe. Das italienische Volk habe im Verlaufe des Krieges eine so bewundernswürdige Einmütigkeit und Kraft seiner Meinung gezeigt, daß der Volkarakter dadurch eine wesentliche Kräftigung erfahren habe. Armee und Marine hätten sich den allgrößten Anspruch auf die Dankbarkeit des Landes und die Berücksichtigung des Auslandes erworben. Die Regierung habe direkte Friedensverhandlungen angenommen, sobald sie einfach, daß dadurch das Ziel des Krieges erreicht werden könnte. Diese Verhandlungen drohen einen Augenblick durch den Versuch der Feindbewegung auf dem Balkan in Gefahr zu geraten, konnten aber den entscheidenden Stellung Italiens zu einem glücklichen Ende geführt werden. Italien zu einem glücklichen Ende geführt, seine Interessen auf dem Balkan zu schützen. Der bis zur Vorlage des

Vertrages in Parlament nach Vereinbarung geheim gehaltenen „Mood's proceeding“ zeige deutlich, daß Italiens volle Souveränität in Albanien, die im übrigen die Mächte freundschaftlich und schnell anerkannt, aufrecht erhalten worden sei. Von den ottomanischen Forderungen habe Italien nur diejenigen angenommen, die die Kassifikation der neuen Kolonie und die Erfüllung der von Italien den Eingeborenen und Europa gegenüber freiwillig eingegangenen Verpflichtungen zu erleichtern geeignet waren. Der Bericht fordert schließlich einen Kredit von 50 Mill. Lire für das Ministerium der Kolonien zu öffentlichen Arbeiten und für die Verwaltung des Libanons und spricht die Hoffnung aus, daß es gelingen möge, die Prosperität des Landes, die die Stammväter des neuen Italiens dort geschaffen, eine solche Regierung aber vernichtet hätte, wieder aufleben zu lassen. — Nach beendeter Vorlesung entbot Ministerpräsident Giolitti den tapferen Angehörigen des Meeres und der Marine, die für das Vaterland gefallen, und den Diplomaten, die inmitten der großen Schwierigkeiten dieses Jahres das hohe Verstehe Italiens aufrecht erhalten hätten, seine herzliche Anerkennung. (Begeisterter langanhaltender Beifall.) Er hat jedoch den Präsidenten der Kammer, eine Kommission zur Prüfung des Vertrages von Lausanne zu ernennen. Kammerpräsident Mancorra hob die große Bedeutung der Verhandlung hervor, mit welcher die Kammer die Worte des Ministerpräsidenten entgegengenommen habe. Er habe den edlen Worten Giolitti nichts hinzuzufügen. (Langanhaltender, lebhafter Beifall.) Auch im Senat verlas Ministerpräsident Giolitti den „Mood's proceeding“ zum Vertrag von Lausanne und gab ähnliche Erklärungen wie in der Kammer ab. Dem Minister wurden vom Senate die lebhaftesten Glückwünsche dargebracht.

**England.** Der Antrag im Parlament ist nur auf dem Wege der Verlesung im Hause vorhanden. Der Gouverneur von Riga verbot die Besuche der Mitglieder der Baptistengemeinde Brestina, weil ihr Vorsitzender, der Bekehrer Wegler Jettler, unter dem Deckmantel von Andachtsübungen einen internationalen Bantukrieg abzuhalten beabsichtigt habe.

**England.** Bei der Wahl für das Unterhaus am 2. Dezember erhielt der Unionist Blair 402, die Liberalen der Unionist Blair 391 Stimmen. Die Unionisten gewannen das Mandat. Das Interessante des Wahlschlusses lag in der Tatsache, daß Lansbury, der bisher den Bezirk als Sozialist vertreten hatte, auf sein Mandat verzichtete und als Anhänger des Freuen sich rechts kandidierte als der erste, der jemals lediglich auf dieses Programm kandidiert hat.

**Spanien.** Die Kammer nahm einstimmig den Gesetzentwurf an, durch den der Witwe und den Kindern Canalajas der Herzogstitel verliehen wird. Auch der Führer der Sozialisten Pablo Iglesias stimmte für die Vorlage.

**Marokko.** Oberst Maran trieb auf seinem Marsch nach Demat 7000 Vergebener guseinander, nachdem Artillerie sie bestimmt hatte. Die Franzosen hatten vier Verwundete, darunter einen Offizier. — Die Mahalla Mtuai drängte in dem Paz Amestrand die Anhänger El Hiss zurück.

**China.** In der Mongoleifrage gibt China nach. Der Minister des Äußeren, Buchenoflang, hat dem russischen Botschafter die Versicherung gegeben, daß die russischen Truppen nach Koba's händlichen chinesischen Truppen Befehl erhalten hätten, nicht weiter vorzudringen. — In den letzten Tagen wurde eine energische Beförderung chinesischer Truppen nach der inneren Mongolei beobachtet.

**Nordamerika.** Eine Statistik der Abstimmung bei der Präsidentschaftswahl ergibt folgende Zahlen: Für Wilson 6 157 000 Stimmen, Roosevelt 3 228 000, für Taft 3 376 000, für den Sozialisten Debs 874 000 und für Chapin 161 000 Stimmen. — Die Ehre für Coppo d'onga. Nach der „Magd. Ztg.“ ist Benjamin Rodriguez, einer der Verbrecher, die in Coahuila (Mexiko) vier Deutsche ermordet hatten, wieder eingekerkert und hingerichtet worden. Bis jetzt haben fünf Inbeträger der Verbrechen mit dem Tode gebüßt. Ein sechster, Gerardo Vasquez, ist bei einem Zusammenstoß von Revolutionären und Bundesstruppen erschossen worden.

### Deutschland.

Berlin, 28. Nov. Der Kaiser, Fürst Fürstenberg und die Jagdgesellschaft bezogen sich Mittwoch vormittag von Donaueschingen aus zur Jagd nach dem Unterhölzer Wald. Das Frühstück wurde im Schloß Wartenberg eingenommen. Der Kaiser verließ eine Reihe von Ausgehungen.

(Nach Anlaß des Ablebens der Gräfin von Zlandern) hat der preussische Hof auf eine Woche bis einschließlich 3. Dezember Trauer angelegt. Bei der Bekleidung der Gräfin von Zlandern am Sonnabend wird der Kronprinz als Vertreter des Kaisers erwartet. König Carol von Rumänien, der Bruder der Entschlafenen, wird seines hohen Alters wegen nicht persönlich erscheinen, sondern seinen Neffen, den Erbprinzen, entsenden. Ein Mitglied des englischen Königshauses und des spanischen Hofes sowie ein Vertreter des Großherzogs von Baden sind gemeldet.

(Zu den Verhandlungen des Bundesratsauschusses) für auswärtige Angelegenheiten haben sich der württembergische Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker und der sächsische Staatsminister Graf Bismarck nach Berlin begeben.

(Zu dem Wahlkreis Neuchättere Linie) steht infolge des Dahinziehens des sozialdemokratischen Abgeordneten Jöbster eine Ersatzwahl bevor, die vermutlich noch in der Zeit bis zum 12. Januar 1913 stattfinden wird, weil in diesem Falle eine neue Wahlperiode nicht aufgestellt zu werden braucht und die Behörden in den betreffenden Wahlen haben werden, die Anfertigung neuer Listen zu vermeiden, wenn dies irgend möglich ist. Bei der Wahl im vergangenen Sommer stand die Kandidatur der fortschrittlichen Volkspartei mit rund 3300 Stimmen nur um ein geringes hinter der national-liberalen Kandidatur zurück. Es lag dies daran, daß die Volkspartei erst im Dezember überhaupt in Aktion getreten war und daher nicht die Möglichkeit besaß, den ganzen Wahlkreis zu bearbeiten. Angesichts dieser Tatsache war der Erfolg der Fortschrittspartei damals ein vielprechender. In der Zwischenzeit ist die Organisation der Partei tüchtig ausgebaut worden, und so würde eine fortschrittliche Kandidatur, falls sie von den dortigen Anhängern der Partei für gut befunden werden sollte, sicherlich eine gewisse Aussicht auf Erfolg bieten. Die Möglichkeit einer Stichwahl mit dem Sozialdemokraten wäre jenseits nicht ohne weiteres ausgeschlossen; im Falle einer Stichwahl hätte vermutlich ein fortschrittlicher Kandidat bessere Chancen als ein rechtsstehender Bewerber.

(Wegen Verleumdung von der Kanzel) herab ist der katholische Pfarrer Franz aus Hühelberg von der Strafkammer in Jülich zu 60 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Klagen waren zwei Bismarck-Wachmeister. Der eine der beiden hatte eine Anzeige gegen den Pfarrer wegen Verleumdung eines Mädchens (die dann auch zur Verurteilung geführt hat) weitergegeben und Selbsternehmung in der Angelegenheit abgelehnt. Der Heilige hatte den Fall auf der Kanzel zur Sprache gebracht und sich zunächst gegen den Vater des Mädchens, dann gegen die Bismarckern gewandt und gesagt: „und woher kommen diese? Aus Bismarckern, aus Brandenburg oder, sonstwoher, diese Wende!“

### Vermischtes.

\* (Tappus in Rheyn). Zur Bekämpfung der Tappusepidemie bemittelten die Stadtverordneten der Stadt Rheyn 30 000 Mark.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von E. H. Böhner in Merseburg.

### Nachruf.

Am 23. November verschied plötzlich und unerwartet unser treues Mitglied, der Gutsbesitzer

## Hugo Sander.

Wir verlieren in demselben einen teuren, lieben Kameraden, der allezeit bestrebt war, die Ehre des Vereins und Vaterlandes hochzuhalten. Wir rufen ihm ein herzliches „Ruhe sanft“ nach.

Trebnitz, den 28. November 1912.

Der Militärverein  
Trebnitz-Creypau-Wüstenentzsch.

### Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft von Merseburg und Umgegend zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage meine

Schlosserei nach **Gotthardstraße 44** verlegt habe.

Indem ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Geschäftstotal erhalten zu wollen.

Merseburg, den 27. November 1912.

Sochastend

**W. Diebe, Schlossermeister.**

# KNORR

macht 45 Sorten Suppenwürfel

sie sind die besten!

- |                |              |                  |
|----------------|--------------|------------------|
| Bohnen         | Frühling     | Pilz             |
| Eiergerste     | Geflügel     | Reis             |
| Eiernudeln     | Gemüse       | Reis m. Julienne |
| Eierriebele    | Gerste       | Reis m. Tomaten  |
| Eierspätzle    | Goulasch     | Ramford          |
| Eiersternchen  | Gries        | Sago             |
| Erbsen grün    | Grünkern     | 7 Schwaben       |
| Erbsen fein    | Haferflocken | Spargel          |
| Erbs m. Speck  | Hausmacher   | Tapioka          |
| Erbs m. Schink | Kartoffel    | Tapioka-Julienne |
| Erbs m. Ohren  | Königia      | Tomaten          |
| Erbs m. Gemüse | Linsen       | Weibertreu       |
| Frankfurter    | Pariser      | Blumenkohl (neu) |

3 Teller 10 Pfg.

Corry  
Krebs

Feine Julienne  
Mockturtle

Ochenschwanz  
Wildpret

3 Teller 15 Pfg.

**Aukners Theater  
kommt!**



**Einen Kofffleisch-  
v. Wurst-Verkauf**

Habe ich  
**Wagnerstr. 6**  
eröffnet und empfehle mich bei  
Beförderung guter Ware dem ge-  
ehrten Publikum von Merseburg  
und Umgegend.  
**E. Otto, Wagnerstr. 6**



Frisch eingetroffen:

**Starke Hasen,**

auch zerlegt,  
kleine Hasen von 2,00 Mark an,  
**wilde Kaninchen,**  
1a. fr. Reh Rücken a 9-12 Mk.  
fr. Reh Keulen a Pfd. 1,40  
fr. Reh Blätter a Pfd. 0,85  
fr. Reh klein a Pfd. 0,30  
Junge Fasane Hähne a 2,75  
alte Fasane Hähne a 2,50  
Fasane Hennen a 2,25

Rebhühner,  
Dresdener Gänse, auch halbiert,  
garantiert reines Gänsefett,  
a Pfd. 1,60 Mk.

Junge Enten, Kochhühner,  
lebende böhm. Spiegelkarpfen,  
Schleie, Hatzfischer  
empfehlen

**Emil Wolff, Rossmarkt.**

Empf. meinen werten Kunden  
frühgeschickte

**Dresdener u. d. hiesige  
Fett-Gänse.**

Enten, Sappen-Hühner,  
Hähnchen und Tauben  
sowie starke, frischgeschlossene

**Hasen und Kaninchen,**  
auf Wunsch auch zerlegt.

**Marie Grunow, Sand Nr. 24.**  
Telephon 898.

**Hasen. Hasen.**

Empfehle große, starke frisch-  
geschlossene

**Hasen und Kaninchen**  
zu den billigsten Preisen.  
**Wilhelm Schmidt, Sand 11.**

**Speise-  
Kartoffeln,**

beste, hiesige, frostfreie Magnum  
bonum und Industrie, verkauft  
**Freggang, Str. Ritterstr. 7**

**Grüne Beringe**

buttersch empfiehlt  
**Frau Bönke,**  
Johannisstr. 8,  
Marktstand Stadtkirche.



**Immalin**

**gibt strahlenden Hochglanz,**

pflegt und erhält das Leder, macht es dauernd spiegelblank,  
geschmeidig und wasserdicht, färbt und fettet nicht ab, ist  
reinhalt und einfach in der Anwendung u. d. billig im Gebrauch.

**Jede Dose enthält einen Gutschein.**

Nach Rückgabe von 20 Gutscheinen erhält jeder  
Verbraucher von Immalin eine

**elegante Schuhpolierbürste  
gratis und franko!**

**Überall erhältlich.**

Alleinige Fabrikanten:  
**Chemische Fabrik Eisendraht, G. m. b. H., Mettmann (Rhd.).**

Tausenden ist geholfen worden bei:

**RHEUMATISMUS**

Hüftweh, Lendenschmerzen, Rückenleiden, Brustleiden, Husten und  
Erkältungen aller Art durch die berühmten Bensons Plaster der Firma  
Seabury und Johnson.

Wird das Plaster gleich bei den ersten Symptomen der Krankheit  
angewendet, so dürfte gewöhnlich das schlimmste Aufsteigen des be-  
gannenen. Dadurch beugt man dem Entstehen einer vielleicht schweren  
Krankheit vor. Wenn an seiner Gesundheit gelegen ist, der sollte  
Bensons Plaster, welches von vielen tausend Ärzten wärmstens  
empfohlen wird stets im Hause haben. Man verlange ausdrücklich:  
Bensons Plaster der Firma Seabury & Johnson und hüte sich vor  
Nachahmungen. Erhältlich in fast allen Apotheken. Preis Mark 1.00.

Hamburg Holzbrücke 7-11. **BENSONS PFLASTER**

**Hausfrauen A.B.C.**

**Einziges Aroma**

tadelloser Buttergeschmack, hoher  
Nährwert und leichte Verdaulichkeit  
sind die Vorzüge der bestbekanntesten  
Spezialitäten:

**Siegerin** allerfeinste Sahnen-Margarine,  
in Qualität der Molkerei-Butter  
am nächsten kommend und

**Palmato** beliebteste, unerreicht feinste,  
vorzüglich haltbare Pflanzen-  
butter-Margarine.

Unbestritten beste Cutter-Ersatzmittel!  
Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: **A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Sahrenfeld.**

**Alle Inserate**

für auswärtige Zeitungen  
besichert schnell und ohne Auf-  
schlag  
**Merseburger Correspondenz**  
Abt. Annoncen-Expedition.

**Greizer Schule.**

Der Unterricht findet von 10<sup>1/2</sup>  
ab jeden Freitag von 10<sup>1/2</sup> - 13 Uhr  
statt. Da an diesem Nachmittage  
die Knaben eher schulfrei sind,  
Neuanmeldungen nächsten Freitag  
erbeten in der Reichskrone.

**V. Gabler.**

**Mieter-Verein.**

Nächsten Freitag den 29. d. M.,  
abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, findet im  
Tivoli ein öffentlicher Vortrag  
durch den Verbandsvorsitzenden  
Herrn Reichger aus Leipzig  
über das kommende

**Reichswohnungsgesetz**  
statt, wozu wir unsere Mitglieder  
sowie auch Nichtmitglieder und  
die Hausbesitzer ergeblich ein-  
laden. Der Vorstand.

Eintritt frei!

**„Melodia.“**  
Sonntag den 1. Dezember  
**Familiennachmittag-  
und -abend**  
im Strandischützen.  
Der Vorstand.

Merseburg. Reichskrone.  
**Welt-Panorama**  
Eisenhütten, Strahburg, Meß.  
Die Schlachtfelder von 1870/71.  
Sehr interessante Reise.

**Tivoli - Theater**  
Merseburg.

Dienstag den 3. Dezember,  
abends 8 Uhr.

**Gastspiel d. Leipziger  
Schauspiel - Ensembl.**  
Einmalige Aufführung des  
neuesten Luststückes:

**So'n Windhund.**

Schwank in 3 Akten v. C. Kraas  
und Art. Hoffmann.  
Zum Totlachen! Ohne Couffleur!  
Der Gipfel der Komik.  
Wetterverkauf in der Zigarren-  
handlung Frahnert, Al. Ritterstr.

**Buchdrucker-Verein  
Gutenberg**  
(Alter Verein).

Sonntag den 1. Dezbr.,  
von nachm. 1<sup>1/2</sup> Uhr und  
abends 8 Uhr ab

**:: Sänzchen ::**  
im  
**Neuen Schützenhaus.**  
Dies unieren werden  
Gästen hierdurch zur  
Nachricht.  
Der Vorstand.

**Neues Schützenhaus.**  
V. f. B.

Sonnabend den 30. November,  
von abends 8 Uhr ab,  
**Sänzchen.**  
Stille, feine, geladene Gäste  
willkommen!

**Cremitz.**

Sonntag den 1. Dezember von  
nachmittags 3 Uhr ab

**Sanzmusik.**

Dafelbitt  
**großes Preis-schießen,**  
verankaltet vom Cremitzer  
Schützenverein  
Dazu ladet freundlich ein  
St. Deher. Der Vorstand.

**Goffischerei!**  
Freitag früh Wellfleisch!

**Harings Restaurant.**  
Sonnabend Schlachtfest.

**Subolds Restauration**  
Heute  
**Schlachtfest.**

**Alterth. Amtshaus 17.**  
Freitag  
**Schlachtfest.**

**Richard Zepper, Neumarkt 46.**  
Freitag  
**Schlachtfest.**

**St. Vege, Weiße Mauer 10.**  
Freitag  
**Schlachtfest.**  
Wegen 2 Besuchen.







*Salit* das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Hexenschuss, Reissen. In Apotheken Flasche M. 1,30.

**Heute Freitag** Zusammenstellung der Reste und Restbestände. sich im Laufe der Woche angesammelten

Verkauf zu ganz besonders herabgesetzten Preisen.

**Kaufhaus Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan Nr. 8.**

Herren mit trockenem, sprödem oder dünnem Haar, das zu Haarausfall, Juckreiz,

**Kopf-schuppen**

neigt, sei folgendes bewährte u. billige Rezept zur Beseid. Quarres empfohlen: Wöchentlich 2 maliges gründliches Waschen mit **Judex's** kombinierter **Kräuter-Shampoo** (Bot. 25 Pf.), möglichst tägliches kräftiges Einreiben mit **Judex's** Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1,25), außerdem regelmässiges Massieren der Kopfhaut mit **Judex's** Seig-Kräuter-Sear-sch. Fett (Dose 60 Pf.). Grösstenteils Wirkung, von Tausenden bezeugt. Sch. bei **Hilf Kupper** Drogerie.

Millionen gebrauchen gegen

**Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Reizhusten

**Kaiser-Brust-Caramellen**

mit der 3 Tannen  
6100 not. hochzeitl. u. Verst. u. Beiw. verbürg. d. sich. Erfolgs. Ausserst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.  
Kastel 25 Pf., Dose 60 Pf.

Zu haben in Merseburg bei: G. Stüder, Kgl. priv. Stadt-Apothek. u. Schaaf, Bademstr. 11, Kieselstr. 10b, Kurt Heyl, Adler-Drogerie, Hermann Weinger, Neumarkt-Drog., Otto Glatz, Kolonialw.-Bdln., Ostwald's Kräutler, Kolonialw.-Bdln., Werner G. Welt, Mischeln, G. P. Hülte, Rauchstr.

**Alfred Becher**

An der Geisel. Nähe Markt. Gutes, beste Qualität, für alle Instrumente. Reparaturen gut und billig. D. D.

**Süßholzblätter**

nur bewährter System e liefert zu billigsten Preisen  
Kauf- und Verkaufsbüro von  
B. Diebe, Goltzstr. 44

**Röhmische Bettfedern**

empfehlen billig  
B. Wendland, Domstrasse 1, 1. Etg.

**Rheinperle Solo**  
Margarine, die Elitemarken der Branche, ersetzen  
**feinste Butter**  
Rheinperle and Solo  
sind in Geschmack, Aroma und Bekömmlichkeit bester Butter gleich, aber wesentlich billiger.  
Alleinige Fabrikanten: Holländische Margarine-Werke Jurgens & Trinson, S. m. b. H., Goch (Holl.)

**Conditorei Lauterbach,**  
Telephon 402, Burgstrasse 9,  
empfiehlt ihre

- ff. Lebkuchen in bekannter Güte
- Elisenkuchen,
- Makronenkuchen,
- Walnusskuchen,
- Haselnusskuchen,
- Schokoladenkuchen,
- Mandelkuchen.

Ferner frisch eingetroffen:  
**Honigkuchen u. Mignonherzen von David-Halle**  
Bestellungen auf Christstollen werden prompt ausgeführt.

**Zahn-Atelier Willy Muder**  
MERSEBURG Markt 19, 1. Etg. Tel. 442.  
Sprechst. v. 8-6  
Sonntags v. 8-1  
Inh. Hubert Totzke, Dentist.

**Gegen Drüsen, Scropheln.**  
Blutarmut, Eogl. Krankheit, Hantauschlag, Hals- und Lungenkrankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächerer, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder empfehle eine regelmässige Kur mit meinem  
**Lahusen's „Jodella“- Lebertran.**  
Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der wirksamste und meist gebrauchte Lebertran. Gern genommen und leicht zu vertragen. Nur echt in Originalflaschen à M. 2,80 u. 4,00 mit dem Schutzwort „Jodella“ und dem Namen des Fabrikanten **Apotheker W. H. Lahusen in Bremen.** Immer frisch zu haben in Merseburg: **Dom- und Stadtapotheke.**

**- Freiheit beim Einkauf -**  
bieten Ihnen die  
**za. 240 Geschäfte all. Branchen,**  
welche unsere brennen  
**Rabatt - Spar - Marken** verabfolgen!  
Bis jetzt haben wir  
**über 800 000 Mk. als Rabatt**  
an das kaufende Publikum bar ausgeahlt!  
**Rabatt-Spar-Verein Merseburg und Umgegend.**  
(Eingetragener Verein)

**Harmoniums**  
die weltberühmte Marke in  
**Flannborg**  
von Mark 100 bis Mark 2000 in grosser Auswahl  
allein bei  
**C. Rich. Ritter, Halle a. Saale**  
Grossh. Sächs. Hoflieferant  
Filiale Merseburg: Ober-Burgstr., Vertr. Rud. Meckert.

Zweite Beilage.

Eine Studienfahrt durch den Rheingau und Rheinhesfen.

Von Dr. W. Schreiber-Salle.

Vom Mannheimer Fortschrittlichen Parteitag und seinem glänzenden Verlauf ist durch die Presse bereits hinreichend berichtet worden. Es wird aber gewiß in interessanter, noch einiges über die Studienfahrt durch einzelne Teile des Rheingaus und Rheinhesfens zu hören, zu welcher die fortschrittlichen Organisationen der Reichstagswahlkreise des Rheingaus, des Rheinhesfens und des Worms-Heppenheim die Teilnehmer am Parteitag als dessen angenehmes Vorspiel eingeladen hatten.

Leider war die Einladung, die mir stets in dankbarer Erinnerung bleiben wird, zu wenig bekannt geworden, um einen größeren Kreis der Parteimitglieder dafür zu interessieren.

So bestand unsere Reisegesellschaft nur aus einigen zwanzig Personen, die sich von Ort zu Ort durch unsere einheimischen Freunde, denen wir eine ausgesprochene Führung zu danken hatten, ergänte.

Wie sich später herausstellte, war die geringe Zahl der Teilnehmer für uns von besonderem Vorteil, da es so unserer Führern möglich wurde, jedem einzelnen von uns einen persönlichen Einblick entsprechend aus der Fülle des Gezeigten das Markanteste und Wichtigste zu erläutern und näher zu bringen.

Der Teilnehmerkreis war aufs glückliche zusammengestellt. Der äußerste Osten unseres Vaterlandes wurde vertreten durch den Reichstagsabgeordneten von Lillienrieder, Rittergutsbesitzer von Opp, den Kandidaten des

für den Fortschrittlichen Kreises Heiligenheim-Brühl, der Reichstagsabgeordnete Herrmann, dem die wackeren Bürgermeister Wagners und Kaplan, dem die Konfessionellen heute noch nicht vergeben können, daß es ihm gelang, Labian-Weißlau bei der Radwahl 1910 zu entreißen. Aus Bonn kamen nur durch seinen energischen Kampf gegen die Minoritätspolitik politisierender Landräte bekannt gewordene Rittergutsbesitzer Weder-Berkmannshagen teil, und in der Rheinhesfensabgeordneten Seite des Rheingaus und Dr. Lehmann-Döfer-Lippe-Deinold konnten wir Freunde aus Schleswig-Holstein, Thüringen, Westfalen, Rheinland und Süddeutschland begrüßen.

In Eltville trafen wir zusammen. Ohne Säumen gingen in kurzer Fahrt bis Friedrich und von dort zu Fuß durch den ammittigen Rheingebirge nach Hosterbach. Etwas nach dem Mittag wurden hinter Niederich auf der Höhe östlich der Rhine die ersten, unvergleichliche Rheinseen, zur Linken unter uns sieht Vater Rhein kraftvoll und majestätisch seinen Weg, den die Jahrhunderte nicht abgesehen. Und mitten in der goldenen Nacht der reifenden Reben tauchen vor uns die Hügel und Flecken auf, deren Namen so recht eigenartig in jeder Hinsicht ein Liebes Wort Rhein und seinem Weinbau erklingen lassen.

Nur am Rhein da wohnt ich leben, Dicht unten am Ströme erklamt im herbstlichen Sonnenlicht Marobocum, als wenn es sich bemächtigt wäre des Fortes. Wie naber dem Rhein, desto besser der Wein. Er wenigstens höher am Saale, im Rheingebirge, im Saale von Dattendorf und in der ferne Westfalen. Zur Rechten fesselt unsere Blicke an sanfter Vereshöhe Hallgarten mit seinen ausgesprochen bäuerlichen Wirtschaften; und hinter uns grünte aus weiter Ferne der

Stolz des Rheingaus Grauberg, dessen Gemäch in dem trefflichen Weinjahr 1904 den Rekordpreis von 64 000 Mark pro Eimer (100 l) auf der Versteigerung erzielt hatte.

Man kann es kaum glauben, daß solche Werte in dem kleinen unheimlichen Trauben heranreifen, die uns umgeben. Und diejenigen von uns, die meinen, daß Gold in der Traube selbst zu finden, daß die Rebe schlummernd birgt, waren wohl alle schwer enttäuscht. Und doch, klein und unscheinbar im Ansehen und unmerklich im Geschmack bringt diese Rebe die reifen Früchte, den süßen Wein, den wir kennen; und sie ist es, die im Rheingau überwiegend gebaut wird. Und als wenn sie Zeit brauchte, um all das Genut und die Kraft aus dem Gestein zu sammeln, deren man sie rühmt, reift sie nur mäßig und spät und auch ihr Blut erreicht erst nach einem Zubehalten den geprüften Schwanz.

Der unser langsame Reife entprechend war bei unserem Besuch aus der Ernte noch nichts zu merken. Im Gegensatz zu Rhein-Osten vielmehr, wo wir der früheren Osterreife begegneten, lagen die Weinberge hier noch im tiefsten Frieden. So weit das Auge reicht Weinberg an Weinberg; nur hier und da ein kleiner Schling-Weinberg, der dem Land die Ruhe bringen soll nach dem langen Winter der reifen Früchte. Und auf dem ganzen weiten Feld diese Menschenreife, die das Bild vor uns herführt. Die Weinberge sind noch „geschloffen“, „ungemacht“ durch beherrschenden Weinbergbau bis zur Ernte für jedermann, selbst für den Besucher. Und auf daß niemand dem Verbot zuwider handle, hüten Weinbergwächter jetzt das Ansehen bis zu seiner Reife. Von Zeit zu Zeit werden die Weinberge durch den herbstlichen Winden, den jeder jedermann christlichsozial den Winden mag. Denn sie sind unerselben, aus jener kleinen Saat magerer Früchte, die es verstanden haben, ihre Lage dahin zu

Wichzählung.

Am 2. Dezember d. J. findet im Deutschen Reiche eine allgemeine Wichzählung statt. Gleichzeitlich soll die Zahl der in der Zeit vom 1. Dezember 1911 bis 30. November 1912 vorgekommenen, von der amtlichen Schatzkammer und Fleischbesatz befreiten Schlachtungen ermittelt werden.

1. Die Wichzählung wird nach dem Stand vom 2. Dezember d. J. vorgenommen und erstreckt sich auf Pferde, Maultiere, Maul- und Esel, Kühe, Rinder, Schafe, Schweine, Hege, Gänse, Enten, Fische, Fruchtbare u. Vienenfische. Außerdem wird durch sie die Zahl der Schiffe mit und ohne Mast sowie die der nicht gehaltenen Schaufelraddampfer festgestellt werden.

2. Durch die Zählung soll der Viehstand jeder Haushaltung eines Gebötes (Haus) nebst zugehörigen Nebengebäuden ermittelt werden mit der Maßgabe, daß am Tage der Zählung nur vorübergehend anwesende Vieh festgestellt werden.

3. Die Schlachtungsabzählung erstreckt sich auf sämtliche Schlachtungen von Kindern, Schafen, Schweinen und Hege, die von einer Haushaltung in der Zeit vom 1. Dezember 1911 bis 30. November 1912 vorgekommen worden sind, ohne daß gemäß dem bestehenden Vorschriften ein Schlachtvieh- und Fleischbesatz vorzunehmen war.

4. Die Zählung wird unter Leitung eines Zählungsausschusses durch freiwillige Zähler vorgenommen.

5. Die Zähler werden die Zählarten am 29. und 30. d. M. an die Haushaltungsvorstände bzw. deren Stellvertreter erteilt. Diese haben die Zählarten nach der ihnen von den Zählern zu erteilenden Anweisung gewissenhaft, sorgfältig und wahrheitsgetreu auszufüllen und die statistische und Vollständigkeit durch Namensunterschrift zu bescheinigen.

6. Am 2. Dezember mittags wird die Wiedereröffnung der ausgefüllten Zählarten erfolgen. Die Karten sind deshalb an diesem Tage von den Haushaltungsvorständen bzw. deren Stellvertretern zur Abholung bereit zu halten.

7. Die Ergebnisse der Wichzählung dienen der Zweren der Staats- und Gemeindevormalung sowie zur Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke. Zu Steuerzwecken werden die in den Zählarten enthaltenen Angaben in keinem Falle verwendet.

Merzburg, den 14. Novbr. 1912. Der Magistrat.

16. Ziehung 5. Kl. I. Preuss.-Süddeutsche (27. Königlich Preuss.) Klassen-Loterie

Ziehung vom 27. November 1912 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne zu stellen, und zwar je einer aus der Losgleichen Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Table with lottery numbers and prizes. Columns include numbers and prize amounts in Mark. Example: 132 70 401 9 535 608 780 825 28 1199 240 409 500 606 16 32 2021 40 174 234 338 58 472 86 532 643 74 95 895 91 37 2418 4117 494 622 87 519 887 1000 504 124 319 628 1000 659 76 856 85 1000 6074 97 103 45 357 1000 698 718 81 55 575 2398 3006 14083 199 322 372 453 719 24 30 892 1000 441 605 610 1600 982 9080 105 645 837 487 673 80 1000 10899 200 1000 43 376 85 632 70 646 878 90 924 1000 88 1000 1 2033 31 279 300 1000 38 45 589 622 31 768 645 972 1234 63 205 422 616 21 60 82 732 51 32 13177 275 500 1000 678 799 14083 199 322 372 453 719 24 30 892 1000 441 605 610 1600 982 9080 105 645 837 487 673 80 1000 539 61 781 830 69 929 18037 103 836 97 64 10039 241 768 79 828 964 85 88 20287 900 62 510 989 90 1000 21003 27 207 352 61 400 64 703 7 995 22074 134 243 317 500 711 29 648 1000 23165 289 94 592 1000 89 746 59 64 834 46 24057 126 74 214 327 1000 420 83 95 512 614 18 765 850 25169 208 495 897 646 87 1501 924 818 51 921 56 26083 197 242 328 29 491 652 753 843 77 942 59 27017 1000 457 875 28158 201 380 801 92 787 94 1000 69 26435 92 675 1000 549 92 897 20 998 30079 250 311 59 1000 466 516 17 1000 95 660 31022 36 120 1000 311 426 584 1500 603 87 856 900 32149 236 84 356 450 587 779 820 33009 1000 69 109 453 500 69 763 856 75 1000 79 338 34109 710 320 1000 711 448 690 1000 741 816 45 94 959 1000 33050 186 83 284 340 431 79 565 566 1000 36134 83 3542 1000 64 649 67 765 823 3783 38 253 349 79 82 1000 422 32 684 90 763 36126 92 807 63 750 29339 57 483 897 877 10001 1000 105 21 76 215 74 310 19 307 48 1000 22 82 32 311 426 584 1500 603 87 856 588 1000 617 18 37 82 86 749 873 42057 1000 262 384 300 423 565 785 801 29 940 77 43197 1000 232 383 500 711 410 1000 711 448 690 1000 741 816 45 94 959 1000 33050 186 83 284 340 431 79 565 566 1000 36134 83 3542 1000 64 649 67 765 823 3783 38 253 349 79 82 1000 422 32 684 90 763 36126 92 807 63 750 29339 57 483 897 877 10001 1000 105 21 76 215 74 310 19 307 48 1000 22 82 32 311 426 584 1500 603 87 856 588 1000 617 18 37 82 86 749 873 42057 1000 262 384 300 423 565 785 801 29 940 77 43197 1000 232 383 500 711 410 1000 711 448 690 1000 741 816 45 94 959 1000 33050 186 83 284 340 431 79 565 566 1000 36134 83 3542 1000 64 649 67 765 823 3783 38 253 349 79 82 1000 422 32 684 90 763 36126 92 807 63 750 29339 57 483 897 877 10001 1000 105 21 76 215 74 310 19 307 48 1000 22 82 32 311 426 584 1500 603 87 856 588 1000 617 18 37 82 86 749 873 42057 1000 262 384 300 423 565 785 801 29 940 77 43197 1000 232 383 500 711 410 1000 711 448 690 1000 741 816 45 94 959 1000 33050 186 83 284 340 431 79 565 566 1000 36134 83 3542 1000 64 649 67 765 823 3783 38 253 349 79 82 1000 422 32 684 90 763 36126 92 807 63 750 29339 57 483 897 877 10001 1000 105 21 76 215 74 310 19 307 48 1000 22 82 32 311 426 584 1500 603 87 856 588 1000 617 18 37 82 86 749 873 42057 1000 262 384 300 423 565 785 801 29 940 77 43197 1000 232 383 500 711 410 1000 711 448 690 1000 741 816 45 94 959 1000 33050 186 83 284 340 431 79 565 566 1000 36134 83 3542 1000 64 649 67 765 823 3783 38 253 349 79 82 1000 422 32 684 90 763 36126 92 807 63 750 29339 57 483 897 877 10001 1000 105 21 76 215 74 310 19 307 48 1000 22 82 32 311 426 584 1500 603 87 856 588 1000 617 18 37 82 86 749 873 42057 1000 262 384 300 423 565 785 801 29 940 77 43197 1000 232 383 500 711 410 1000 711 448 690 1000 741 816 45 94 959 1000 33050 186 83 284 340 431 79 565 566 1000 36134 83 3542 1000 64 649 67 765 823 3783 38 253 349 79 82 1000 422 32 684 90 763 36126 92 807 63 750 29339 57 483 897 877 10001 1000 105 21 76 215 74 310 19 307 48 1000 22 82 32 311 426 584 1500 603 87 856 588 1000 617 18 37 82 86 749 873 42057 1000 262 384 300 423 565 785 801 29 940 77 43197 1000 232 383 500 711 410 1000 711 448 690 1000 741 816 45 94 959 1000 33050 186 83 284 340 431 79 565 566 1000 36134 83 3542 1000 64 649 67 765 823 3783 38 253 349 79 82 1000 422 32 684 90 763 36126 92 807 63 750 29339 57 483 897 877 10001 1000 105 21 76 215 74 310 19 307 48 1000 22 82 32 311 426 584 1500 603 87 856 588 1000 617 18 37 82 86 749 873 42057 1000 262 384 300 423 565 785 801 29 940 77 43197 1000 232 383 500 711 410 1000 711 448 690 1000 741 816 45 94 959 1000 33050 186 83 284 340 431 79 565 566 1000 36134 83 3542 1000 64 649 67 765 823 3783 38 253 349 79 82 1000 422 32 684 90 763 36126 92 807 63 750 29339 57 483 897 877 10001 1000 105 21 76 215 74 310 19 307 48 1000 22 82 32 311 426 584 1500 603 87 856 588 1000 617 18 37 82 86 749 873 42057 1000 262 384 300 423 565 785 801 29 940 77 43197 1000 232 383 500 711 410 1000 711 448 690 1000 741 816 45 94 959 1000 33050 186 83 284 340 431 79 565 566 1000 36134 83 3542 1000 64 649 67 765 823 3783 38 253 349 79 82 1000 422 32 684 90 763 36126 92 807 63 750 29339 57 483 897 877 10001 1000 105 21 76 215 74 310 19 307 48 1000 22 82 32 311 426 584 1500 603 87 856 588 1000 617 18 37 82 86 749 873 42057 1000 262 384 300 423 565 785 801 29 940 77 43197 1000 232 383 500 711 410 1000 711 448 690 1000 741 816 45 94 959 1000 33050 186 83 284 340 431 79 565 566 1000 36134 83 3542 1000 64 649 67 765 823 3783 38 253 349 79 82 1000 422 32 684 90 763 36126 92 807 63 750 29339 57 483 897 877 10001 1000 105 21 76 215 74 310 19 307 48 1000 22 82 32 311 426 584 1500 603 87 856 588 1000 617 18 37 82 86 749 873 42057 1000 262 384 300 423 565 785 801 29 940 77 43197 1000 232 383 500 711 410 1000 711 448 690 1000 741 816 45 94 959 1000 33050 186 83 284 340 431 79 565 566 1000 36134 83 3542 1000 64 649 67 765 823 3783 38 253 349 79 82 1000 422 32 684 90 763 36126 92 807 63 750 29339 57 483 897 877 10001 1000 105 21 76 215 74 310 19 307 48 1000 22 82 32 311 426 584 1500 603 87 856 588 1000 617 18 37 82 86 749 873 42057 1000 262 384 300 423 565 785 801 29 940 77 43197 1000 232 383 500 711 410 1000 711 448 690 1000 741 816 45 94 959 1000 33050 186 83 284 340 431 79 565 566 1000 36134 83 3542 1000 64 649 67 765 823 3783 38 253 349 79 82 1000 422 32 684 90 763 36126 92 807 63 750 29339 57 483 897 877 10001 1000 105 21 76 215 74 310 19 307 48 1000 22 82 32 311 426 584 1500 603 87 856 588 1000 617 18 37 82 86 749 873 42057 1000 262 384 300 423 565 785 801 29 940 77 43197 1000 232 383 500 711 410 1000 711 448 690 1000 741 816 45 94 959 1000 33050 186 83 284 340 431 79 565 566 1000 36134 83 3542 1000 64 649 67 765 823 3783 38 253 349 79 82 1000 422 32 684 90 763 36126 92 807 63 750 29339 57 483 897 877 10001 1000 105 21 76 215 74 310 19 307 48 1000 22 82 32 311 426 584 1500 603 87 856 588 1000 617 18 37 82 86 749 873 42057 1000 262 384 300 423 565 785 801 29 940 77 43197 1000 232 383 500 711 410 1000 711 448 690 1000 741 816 45 94 959 1000 33050 186 83 284 340 431 79 565 566 1000 36134 83 3542 1000 64 649 67 765 823 3783 38 253 349 79 82 1000 422 32 684 90 763 36126 92 807 63 750 29339 57 483 897 877 10001 1000 105 21 76 215 74 310 19 307 48 1000 22 82 32 311 426 584 1500 603 87 856 588 1000 617 18 37 82 86 749 873 42057 1000 262 384 300 423 565 785 801 29 940 77 43197 1000 232 383 500 711 410 1000 711 448 690 1000 741 816 45 94 959 1000 33050 186 83 284 340 431 79 565 566 1000 36134 83 3542 1000 64 649 67 765 823 3783 38 253 349 79 82 1000 422 32 684 90 763 36126 92 807 63 750 29339 57 483 897 877 10001 1000 105 21 76 215 74 310 19 307 48 1000 22 82 32 311 426 584 1500 603 87 856 588 1000 617 18 37 82 86 749 873 42057 1000 262 384 300 423 565 785 801 29 940 77 43197 1000 232 383 500 711 410 1000 711 448 690 1000 741 816 45 94 959 1000 33050 186 83 284 340 431 79 565 566 1000 36134 83 3542 1000 64 649 67 765 823 3783 38 253 349 79 82 1000 422 32 684 90 763 36126 92 807 63 750 29339 57 483 897 877 10001 1000 105 21 76 215 74 310 19 307 48 1000 22 82 32 311 426 584 1500 603 87 856 588 1000 617 18 37 82 86 749 873 42057 1000 262 384 300 423 565 785 801 29 940 77 43197 1000 232 383 500 711 410 1000 711 448 690 1000 741 816 45 94 959 1000 33050 186 83 284 340 431 79 565 566 1000 36134 83 3542 1000 64 649 67 765 823 3783 38 253 349 79 82 1000 422 32 684 90 763 36126 92 807 63 750 29339 57 483 897 877 10001 1000 105 21 76 215 74 310 19 307 48 1000 22 82 32 311 426 584 1500 603 87 856 588 1000 617 18 37 82 86 749 873 42057 1000 262 384 300 423 565 785 801 29 940 77 43197 1000 232 383 500 711 410 1000 711 448 690 1000 741 816 45 94 959 1000 33050 186 83 284 340 431 79 565 566 1000 36134 83 3542 1000 64 649 67 765 823 3783 38 253 349 79 82 1000 422 32 684 90 763 36126 92 807 63 750 29339 57 483 897 877 10001 1000 105 21 76 215 74 310 19 307 48 1000 22 82 32 311 426 584 1500 603 87 856 588 1000 617 18 37 82 86 749 873 42057 1000 262 384 300 423 565 785 801 29 940 77 43197 1000 232 383 500 711 410 1000 711 448 690 1000 741 816 45 94 959 1000 33050 186 83 284 340 431 79 565 566 1000 36134 83 3542 1000 64 649 67 765 823 3783 38 253 349 79 82 1000 422 32 684 90 763 36126 92 807 63 750 29339 57 483 897 877 10001 1000 105 21 76 215 74 310 19 307 48 1000 22 82 32 311 426 584 1500 603 87 856 588 1000 617 18 37 82 86 749 873 42057 1000 262 384 300 423 565 785 801 29 940 77 43197 1000 232 383 500 711 410 1000 711 448 690 1000 741 816 45 94 959 1000 33050 186 83 284 340 431 79 565 566 1000 36134 83 3542 1000 64 649 67 765 823 3783 38 253 349 79 82 1000 422 32 684 90 763 36126 92 807 63 750 29339 57 483 897 877 10001 1000 105 21 76 215 74 310 19 307 48 1000 22 82 32 311 426 584 1500 603 87 856 588 1000 617 18 37 82 86 749 873 42057



Correspondent.

Bezugspreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.

Wöchentliche Gratisbeilagen: 8seitig, illust. Unterhaltungsblatt m. neuest. Romanen und Novellen. 4seit. landwirtsch. u. Handelsbeil. mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die einsp. Zeile über dem Raum für Werbung und Werbung...

Nr. 280

Freitag den 29. November 1912.

39. Jahrg.

Zum Petroleumgesetz.

Aus parlamentarischen Kreisen schreibt man uns: Zu den schwersten Bedenken, die in der Presse gegen das Petroleumgesetz...

Table with 4 columns: Verkaufspreis, Gewinn der Petroleums-Gesellschaft, Einnahme der Produktions-Gesellschaften, Einnahme der Verbrauchs-Gesellschaften.

Man übersieht dabei nur, daß das Bankensyndikat, das die Petroleums-Gesellschaft finanziert...

Nun wird die Steuara Komara ebenfalls ein Fünftel des deutschen Verbrauchs decken können...

spricht das Einnahmementressen des Reiches ebenso wie das der Betriebsgesellschaft...

Bei einem Verkaufspreis von 18 Pf. würde der an das Reich abzuführende Gewinn rund 18,7 Millionen Mark...

Vielleicht erweist es sich als vorteilhaft, den Grundpreis und den Gewinnanteil des Reiches zu ermäßigen...

Die preussische Staatserhaltung.

Unter dieser Aufschrift bringt Raumann in der neuen Nummer der „Hilfe“ aus dem „Staatlichen Jahrbuch“ für den preussigen Staat eine Uebersicht über die Leistungen der Provinzen...

Raumann fragt zum Schluss: „Worauf also gründet sich das bestehende Wahlrecht? Auf welchen Vorzug, auf welchen Verdienst?“...

halten und an ihren modernen Herrschaftsberuf glauben. Wann aber, wann kommt diese Staatserneuerung?“

Die Präsidentenwahl im Reichstage.

vollzog sich am Mittwoch genau so glatt, wie wir dies von vornherein erwartet hatten. Die Rechte konzentrierte zwar ihre Stimmen auf Herrn Dietrich...

Nebenbei sei bemerkt, daß selbst bei der wichtigen Handlung der Wahl eines Vizepräsidenten gewisse Punkte sich kleine Scherze nicht ersparen können...

Die Fleischnot-Interpellation im Reichstage.

brachte am Dienstag eine Rede des Reichstanzlers v. Bethmann Hollweg, die sich durch eine ungewöhnliche Dürftigkeit der Argumentation auszeichnete...

Der Krieg auf der Balkanhalbinsel.

Ueber den Stand der Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen ist leider nichts Gutes zu berichten. Nach

